

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 16.

Mittwoch, den 17. April

1867.

In Abgeordnetenkreisen wurde als bestimmt mitgetheilt, daß die Berufung des Preussischen Abgeordnetenhauses acht Tage nach Ostern erfolgen solle und demselben der Concertsaal des Schauspielhauses als Sitzungsaal würde eingeräumt werden, da die bisherigen Gebäude bereits im Umbau begriffen sind.

Wie die „B. B.-Z.“ hört, hat die preussische Regierung nunmehr in einer Note an die auswärtigen Höfe ihre Auffassung der luxemburger Angelegenheit dargelegt und bei aller friedlichen und milden Auslassung doch mit Entschiedenheit den Entschluß zu erkennen gegeben, ihr gutes Recht bezüglich der Besetzung der Festung Luxemburg sich auf keinen Fall nehmen oder beeinträchtigen zu lassen.

Nach der „Post“ hat Napoleon Oesterreich vor einiger Zeit ein Offensiv-Bündniß gegen Preußen angetragen, ist aber damit abgewiesen worden. Die Alarmdepesche wegen der Getreideankäufe wird dahin berichtet, daß die Franzosen wegen der notorisch schlechten Ernte schon den ganzen Winter hindurch Getreide aufkaufen.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 11. April 1867.

Anwesend 18 Stadtverordneten, sowie der Herr Bürgermeister und der Hr. Stadtbaumeister.

Zunächst wurde das, aus 21 Paragraphen bestehende, Regulativ für die hiesigen Privat-Wasserleitungen discutirt und nach Feststellung einzelner Abänderungen genehmigt.

Besagtes Regulativ, welches demnächst im Druck erscheint, wird seiner Zeit auf der städtischen Registratur unentgeltlich zu haben sein.

Der Laubaner Koppen-Wirth, Hr. Restaurateur Reiche auf dem Steinberge, steht die voraussichtlich große und jedenfalls sehr wünschenswerthe Anzahl

seiner diesjährigen Sommer-Gäste in ihren Bier- und Kaffee-Sessionen ernstlich bedroht — weniger durch Luxemburg, als durch die ihm persönlich untergebenen Tisch- und Stuhl-Veteranen des Steinberges. Er petitionirt deshalb um Beseitigung der Ruinen resp. um Ueberweisung solider Garten-Meubles.

Bersammlung beschließt, gemäß dem Antrage der Bau-Commission, die Anschaffung von 36 Holzstühlen, 12 eisernen Gartenbänken, 12 Tischen mit eisernem Untergestell und vorläufig 30 Fußbänken für das schöne Geschlecht.

Die Mehrzahl dieser eisernen Gartenbänke soll vor der alten Colonnade — unter den Linden, längs der eisernen Kette — aufgestellt werden.

Nach Erledigung städtischer Finanz-Vorlagen theilt der Herr Vorsitzende ein Schreiben des Hrn. Zabel mit, der sein am Markte unter den Krämen stehendes Haus, der Commune für 1500 Thlr. verkaufen möchte.

Der Ankauf wurde einstimmig abgelehnt. 12.

Provinzielles.

Zum stellvertretenden Polizeiverwalter über Nieder-Gerlachsheim ist der dortige Guts-Sequester Herr Friedrich Gustav Rowodnigk verpflichtet worden.

An Stelle des am 1. Mai d. J. aus dem Dienst ausscheidenden Fuß-Gensd'armes Kabbert in Lauban wird der Fuß-Gensd'arm Schupp vom 1. desselben Mts. ab von Wiesa nach Lauban und der bisher im Kreise Dels stationirte Gensd'arm Höhne nach Wiesa versetzt.

Ernannt wurden: der Sergeant Scholz zum Grenz-Aufseher in Nieder-Rudelsdorf und der Wachtmeister Meerholz zum Grenz-Aufseher in Gerlachsheim.

Hirschberg. Am 9. d. Mts. starb ganz unerwartet, nach nur 2tägigem Krankenlager am Lungen-schlage, der Organist und königliche Musik-Director,